

# Neues Stipendium für Herzinsuffizienz-Assistenzen

**Herzinsuffizienz--** Teilnehmende an der Fortbildung „Spezialisierte Herzinsuffizienz-Assistenz“ können ab sofort die Erstattung der Kursgebühr beantragen. Die DGK hat mit Unterstützung der Sektion 1 Pflege- und Assistenzpersonal ein neues Stipendium ins Leben gerufen. Prof. Stefan Störk erklärt im Interview, warum.

INTERVIEW GEFÜHRT VON MELISSA WILKE



Prof. Dr. med Stefan Störk--  
Universitätsklinikum Würzburg © Störk



HI-Assistent\*innen können die Ärzteschaft entlasten und die Versorgung von HI-Patient\*innen verbessern. © chayathon200/stock-adobe

steuert die Diagnostik und die Rezeptierung; der Facharzt macht die angepasste Diagnostik und steuert die Therapie.

**Welche Veränderungen verspricht man sich mit der Implementierung von HI-Assistent\*innen?**

Pflegende in der Klinik und MFAs bei Kardiolog\*innen mit zusätzlicher Fortbildung werden an den genannten Nahtstellen im Versorgungsprozess aktiv. Das spezialisierte Personal entlastet die Ärzteschaft, die zwar weiterhin als Supervisor fungiert, aber insbesondere bei der Kommunikation und Dokumentation von den HI-Nurses und HI-MFAs unterstützt wird. Dadurch werden diese Teil eines „Alert-Systems“, das durch „Remote Monitoring“ oder „Tele-Care“ noch ausgebaut werden kann.

**Was bedeutet das für die Patient\*innen?**

Im Fokus steht die Stärkung der Selbstversorgung der Patient\*innen. Wenn dieses Ziel erreicht wurde, führt es dann zur Reduktion von Hospitalisierung und Mortalität, aber vor allem auch zur Besserung der Lebensqualität, der allgemeinen Fitness und der psychischen Stabilität.

**Welche Perspektiven eröffnen sich für Pflege- und Assistenzkräfte, die diese Fortbildung nachweisen können?**

Da ist vieles noch in Klärung, aber der Anspruch ist eine adäquate Vergütung im Versorgungsmodell: Der G-BA hat hierzu für die PASSPORT-HF-Studie bereits EBM-Ziffern festgelegt. Das ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Darüber hinaus eröffnet sich ein neues spannendes Aufgabenfeld für die neuen HI-Nurses und HI-MFAs ■

## Assistenz im Rhythmus

### Präsenzkurs Hamburg--

Der interaktive Kurs richtet sich an ambitioniertes Assistenzpersonal aus der Elektrophysiologie.

Vom 4. bis 6. November findet die Fortbildung unter der wissenschaftlichen Leitung von PD Dr. Andreas Metzner und PD Dr. Andreas Rillig statt. Es erwartet Sie ein dreitägiger spannender Exkurs in viele verschiedene Teilbereiche der katheterinterventionellen und Device-basierten Elektrophysiologie, um Ihr Wissen zu vertiefen und zu aktualisieren.

Am Donnerstag, 4. November startet der erste Teil, zum Thema „Ab-lationstherapie“, die Referenten Metzner und Rillig halten Vorträge zu den Themen „Einteilung bradykarder und tachykarder Herzrhythmusstörungen“, „Vorhofflimmern und Vorhofflattern“, „Atriale Tachykardien“, und „Spezifische Komplikationen und deren Management in der EPU“. Am Freitag, 5. November, geht es um Device-Therapie, Dr. Tobias Tönnis und vermittelt aktuelles Wissen zur Herzschrittmacher-, und CR-Therapie. Im dritten Teil am Samstag, 6. November, hält Dr. Thorsten Dohrmann spannende Vorträge zur Pharmakotherapie, Kardioanalgesedierung, zur Struktur- und Prozessqualität und zum Zwischenfallmanagement. Abgerundet wird die Veranstaltung durch zahlreiche Fallbeispiele, die das Gelernte in die Praxis transferieren ■ Larissa Esch

**Wie sieht die Versorgung bei Herzinsuffizienz (HI) in Deutschland derzeit aus?**

Störk: Auswertungen von Daten der gesetzlichen Krankenversicherungen zeigen konsistent, dass sich im Verlauf der letzten 20 Jahre die Versorgung von HI-Patient\*innen langsam und schrittweise verbessert hat, dass aber weiterhin viel Luft nach oben ist. Der Übergang von der stationären Versorgung zur ambulanten Versorgung läuft insgesamt nicht gut: Zu wenige der Betroffenen sehen in der von den Leitlinien empfohlenen Zeit einen Kardiologen oder eine Kardiologin, wenn sie das Krankenhaus nach einer Dekompensationsepisode wieder verlassen dürfen. Nach einer solchen

Episode („Acute heart failure decompensation“) beträgt die Mortalität in den nachfolgenden sechs Monaten ca. 15 % und die Wiedereinweisungsrate liegt bei ganzen 40 % in den 12 Monaten nach der Entlassung.

**Was genau muss nach der Entlassung passieren?**

Die Patientinnen und Patienten müssen beraten werden. Dazu gehört die Ausstattung mit Infomaterial genauso, wie das Erklären von Selbstmonitoring und Veränderungen der Medikation. Außerdem muss mit den behandelnden Ärzt\*innen geklärt werden, welche Folgeuntersuchungen anstehen, ob eine Reha notwendig ist und inwiefern Sozial-

und Pflegedienste involviert werden müssen. All diese Maßnahmen sind an sich „einfach“ und werden im Einzelnen als „umsetzbar“ angesehen, das Gesamtpaket wird jedoch in der Regelversorgung praktisch nicht angeboten.

**Wie sieht es im ambulanten Bereich aus?**

Die Zuständigkeit für die Patient\*innen wird leider nicht bedarfsangepasst zwischen Hausärzt\*innen und Kardiolog\*innen aufgeteilt, sondern im DMP-HI den Hausärzt\*innen und beim Telemonitoring den Kardiolog\*innen zugeteilt. Alles spricht jedoch dafür, die Behandlung aufzuteilen: Der Hausarzt als Lotse und direkter Ansprechpartner

## DGK-Kursstipendium für spezialisierte Herzinsuffizienz-Assistenz

### Weiterbildung--

**Wer kann an der Fortbildung teilnehmen?**

MFAs oder Personen mit einer vergleichbaren Berufsausbildung in einem anderen medizinischen Fachberuf, z. B. auch Gesundheitspflegekräfte. Die Zulassung zur Fortbildung kann erfolgen, wenn eine mindestens 3-jährige Berufserfahrung in einer kardiologischen-fachärztlichen Arztpraxis oder eine vergleichbare Berufserfahrung in der stationären Versorgung nachgewiesen wird.

**Welche Kosten werden erstattet?**

Die DGK erstattet die Kursgebühr

(max. 350 EUR). Erstattungsberechtigt sind die Kursgebühren zu den Fortbildungen ab Anfang des Jahres 2021.

**Wer kann das Stipendium beantragen?**

Jede/jeder, der sich an einem DGK-akkreditierten Ausbildungsstandort für die Fortbildung eingeschrieben hat. Mit dem Nachweis der Einschreibung wird die Kursgebühr als Stipendium rückerstattet.

**Welche Themen werden bei der Fortbildung behandelt?**

Die Inhalte der Schulung wurden im

Fortbildungscurriculum festgelegt. Es kann hier eingesehen werden: <https://assistenzpersonal.dgk.org/fort-und-weiterbildung/kursstipendium-zur-fortbildung-spezialisierte-herzinsuffizienz-assistenz/>

**An welchen Standorten wird die Fortbildung angeboten?**

Die Fortbildung wird an diesen Standorten angeboten:  
 ■ Universitätsklinikum Würzburg – Deutsches Zentrum für Herzinsuffizienz  
 ■ Universitätsmedizin Göttingen – Herzzentrum Göttingen

- Universitätsklinikum des Saarlandes und Medizinische Fakultät der Universität des Saarlandes
- CardioConsil GmbH Rostock
- Universitätsklinikum Tübingen
- ASKLEPIOS Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe Nordhessen, Kardiologische Praxis Dr. Ulrich Rüdell und Dr. Jens Eric Völz in Kassel
- Universitätsklinikum Düsseldorf.

Weitere Informationen--  
<https://hf.dgk.org/spezialisierte-herzinsuffizienz-assistenz/>

